

# Was ich dir wünsche

Ich wünsche dir nicht den Himmel auf Erden –  
aber einen Freund, der dich ganz versteht.

Ich wünsche dir nicht die große Karriere –  
nur den guten Weg, den du gehen kannst.

Ich wünsche dir nicht, dass du hart wirst und kalt –  
doch die Kraft zum Protest, wenn Unrecht geschieht.

Ich wünsche dir nicht allen Reichtum der Welt -  
doch ganz viel von dem, was man Hoffnung nennt.

Ich wünsche dir nicht Erfolg, der dich stolz macht –  
aber die Liebe, die dich verwandeln kann.

Ich wünsche dir nicht, dass du die Schule als Klassenbester verlässt –  
doch dass die Schule für dich ein Ort des Lernens, Veränderns und  
der Begegnung ist.



## Tipps für den Schulanfang

Im Herbst kommt Ihr Kind in die Schule.

Da wird sich vieles verändern und neue Herausforderungen kommen  
auf Sie und Ihr Kind zu.

Wir – die Carl-Dänzer Schule Odenheim – wollen Sie darüber  
informieren, was uns hierbei wichtig erscheint, z.B.

- die Selbständigkeit Ihres Kindes fördern,
- seine Neugier unterstützen und
- sich gemeinsam mit dem Kind auf die Schule freuen.



## Auch Eltern werden Schulanfänger

Mit dem Schuleintritt beginnt für ein Kind und seine Familie ein neuer Lebensabschnitt. Eltern denken mit Freude, aber auch mit Unsicherheit oder sogar Sorge an die bevorstehende Einschulung Ihres Kindes. Belasten Sie Ihr Kind nicht mit den eigenen Vorbehalten, sondern bestärken Sie es bezüglich seiner Neugier und Freude auf die Schule.

## Schule und Eltern – als Team am besten

Eltern, Lehrerinnen und Lehrer wollen immer dasselbe:

Nämlich **das Beste für das Kind!**

Sehr wichtig ist der persönliche Kontakt der Eltern zu den Lehrerinnen und Lehrern Ihres Kindes. Manchmal gibt es etwas, was eine Lehrkraft wissen sollte, Vielleicht hat das Kind eine Allergie oder ein anderes Leiden, auf das Rücksicht genommen werden muss? Auch eine kurze Information über Probleme in der Familie, die das Kind vielleicht gerade belasten, können für eine gute Pädagogik wichtig sein.

Ein regelmäßiger Austausch und eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus sind der beste Weg zur Lösung individueller Probleme. Viele Missverständnisse und Verärgerungen lassen sich vermeiden und manche pädagogische

Arbeit lässt sich erleichtern, wenn beide Seiten Informationen, Einschätzungen und Ansichten austauschen.

## Der Tagesrhythmus ändert sich

Ein neuer Umgang mit der Zeit.

Ein Schulkind sein heißt, einen Stundenplan und einen Arbeitsplan haben – und beides auch noch einzuhalten.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kindergarten in den nächsten Monaten regelmäßig besucht.

So fällt Ihrem Kind die Umstellung auf den täglichen Besuch der Schule leichter.

- ✓ In der Schule gibt es feste Zeiten, hier kommt es auf Pünktlichkeit an.

**Aber:** Ihr Kind darf seinem Tempo gemäß lernen.

## Selbständigkeit ist gefragt

- ✓ Beziehen Sie Ihr Kind in die tägliche Planung mit ein - es lernt viel dabei.
- ✓ Nehmen Sie Ihrem Kind nichts ab, was es auch selbst erledigen kann.
- ✓ Lassen Sie sich bei der Hausarbeit helfen – Ihr Kind kann auch schon Verantwortung für kleine Aufgaben übernehmen.

# Vielfältige Erfahrungen sammeln

Bei verschiedenen Spielen und Tätigkeiten macht Ihr Kind wichtige Lernerfahrungen, die z.B. auf **Mathematik** vorbereiten.

✓ Zum Beispiel:

## ***Ein Legoauto nach Anleitung zusammenbauen ...***

Ihr Kind betrachtet und vergleicht die Vorlage mit den Bauteilen, macht sich eine Vorstellung, baut Teile zusammen und überprüft das Ergebnis.

✓ Zum Beispiel:

## ***Ein Puzzle legen ...***

Ihr Kind sortiert die Teile nach bestimmten Merkmalen, legt das Puzzle, probiert Teile (systematisch durch), betrachtet die Form der Teile genau und nutzt das Vorstellungsvermögen.

✓ Zum Beispiel:

## ***Den Tisch decken ...***

Ihr Kind zählt Gegenstände ab und ordnet diese auf dem Tisch richtig zu - z.B. welches Besteck kommt auf die rechte bzw. linke Seite des Tellers ...)

✓ Zum Beispiel:

## ***Ein Würfelspiel spielen ....***

Ihr Kind lernt erste Mengendarstellungen kennen und erfasst kleine Mengen auf einen Blick. Beim Setzen des Spielsteins

beginnt es mit dem richtigen Startfeld und lässt beim Spielen keine Felder aus.

Es macht Erfahrungen mit Spieltaktik ....



So können Sie Ihr Kind spielerisch vorbereiten ...

- sodass es in der Schule mit Spaß und Entdeckerfreude in das „Zahlenland“ reisen wird ...

# Zentrale Bedeutung der Sprache

Die zentrale Bedeutung der deutschen Sprache ist im Bildungsplan der Grundschule verankert.

So können Sie Ihr Kind im Bereich Sprache / Sprechen / Ausdrücken unterstützen:

- ✓ Ermuntern Sie Ihr Kind, von seinen Erlebnissen zu erzählen.
- ✓ Lassen Sie Ihr Kind eine Geschichte, die Sie ihm z.B. vorgelesen haben oder die Ihr Kind als Hörbuch gehört hat, nacherzählen.

- ✓ Lassen Sie Ihr Kind Lieder und Reime, die es im Kindergarten gelernt hat, vortragen.
- ✓ Lassen Sie Ihr Kind Reimwörter finden:  
Z.B. Haus – Maus – Laus – Klaus  
Mutter – Butter – Futter ....

Falls Sie feststellen, dass Ihr Kind einzelne Laute undeutlich oder falsch ausspricht oder keine vollständigen Sätze bildet, sollten Sie sich an die Erzieherin im Kindergarten oder die Kooperationslehrerin der Grundschule wenden.

## Endlich lesen können

Wenn man Schulanfänger fragt, was sie in der Schule lernen wollen, wird häufig an erster Stelle das LESEN genannt.

Viele Kinder können schon Wörter erkennen, die sie immer wieder in ihrer Umgebung sehen,

z.B. LOTTO - ARAL – PENNY - ESSO - NETTO – ALDI – POLIZEI ...

Einige Kinder können auch schon ihren Namen in großen Druckbuchstaben schreiben und einzelne Buchstaben benennen.

- ✓ Lesen Sie Ihrem Kind regelmäßig vor – diese gemeinsame Zeit ist wichtig.
- ✓ Zeigen Sie beim Vorlesen ab und zu auf einzelne Wörter – so bekommt Ihr Kind einen ersten Eindruck vom gesprochenen und geschriebenen Wort.

## Die Frage des Einschulungszeitpunktes

Bereits vor Schuleintritt eines Kindes arbeiten Kindergarten und Grundschule zusammen. Während dieser Phase sind bei Kindern viele Entwicklungsveränderungen zu beobachten. Dieser Entwicklungsprozess wird aufmerksam begleitet, um abschätzen zu können, ob die Bewältigung schulischer Anforderungen des Anfangsunterrichts gelingen wird. Erzieherinnen oder Erzieher und Kooperationslehrkräfte können Eltern bei der Frage nach dem individuell richtigen Einschulungszeitpunkt beraten und, falls erforderlich, Empfehlungen für besondere Fördermaßnahmen geben.

## Wann beginnt die Schulpflicht?

### Schulgesetz für Baden-Württemberg:

Mit Beginn des Schuljahres sind alle Kinder, die bis zum 30. Juni des laufenden Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollendet haben, verpflichtet, die Grundschule zu besuchen.